

Über die Boitzumer „Lehrerdynastie“ Wickbold

Friedrich Wickbold (1841 - 1927) war seit 1863 Lehrer in Boitzum. 1874 bezog er das neue Schulhaus (heute Kröpke), im selben Jahr heiratete er Luise Winkel, Tochter des Halbmeiers Christoph Winkel (heute Hof Hempelmann). Lina und Friedrich Wickbold hatten fünf Söhne, die alle den Beruf des Vaters wählten.

1910 übernahm der zweitjüngste Sohn Otto (1883 – 1964) das Amt des Lehrers und Kapellenküsters von seinem Vater. Er wurde am 6. November in der Kapelle in das Amt eingeführt.

Otto Wickbold selbst schreibt in der Schulchronik: „Am 4. Juni 1883 wurde ich, Otto Wickbold, zu Boitzum - meinem jetzigen Wirkungsorte - geboren. In Gemeinschaft mit 3 älteren und einem jüngeren Bruder verlebte ich hierselbst eine glückliche, ungetrübte Jugendzeit.

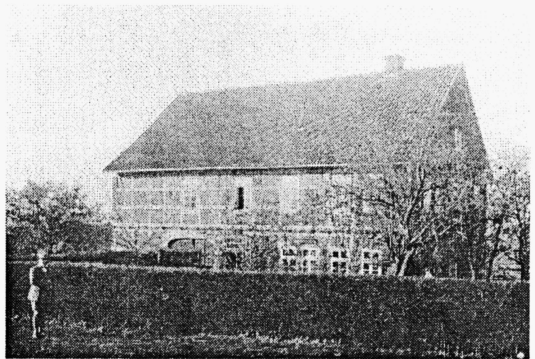


Foto: aus Privatbesitz

Unser Vater hat uns allen das Beispiel eines stets heiteren, zufriedenen und frommen Gemütes vorgelebt, dabei uns strenge erzogen und durch ein sparsames Leben uns früh an Entsagungen gewöhnt. Außer der Unterrichtszeit widmete er seine unermüdliche Tätigkeit viele Jahr hindurch dem Ackerbau, da dieser ihm den größten Teil seines Einkommens sicher stellen mußte.“

Sein Nachfolger, Lehrer Springer, hinterlässt in der Schulchronik folgende Zeilen:

„Am 30. September 1948 trat Lehrer Otto Wickbold im Alter von 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat an der hies. Schule 38 Jahre lang treu gearbeitet u. durch seine Hände und seine Schule ist ein großer Teil der eingesessenen Einwohner u. deren Kinder gegangen. Über seiner Arbeit stand als Leitwort „Fleiß und Treue!“ Auch die Umgegend kennt diesen gewissenhaften Erzieher als hochwertigen Organist an ihren Kirchen. Lehrer Otto Wickbold war an hies. Schule der Nachfolger seines Vaters Friedrich Wickbold, der 47 Jahre hier gewirkt hat. Vater und Sohn haben also hier eine Arbeitszeit von zusammen 85 Jahren erlebt, so daß sie mit Recht als „Die Erzieher von Boitzum“ gelten.“

Der ältere Bruder von Otto Wickbold ist der Verfasser des Textes „Mein Heimatdorf“, Albert Wickbold (1875-1918) und war getreu dem „Familienberuf“ Lehrer in Eberholzen. Sein Enkel Peter Wickbold hat uns dankenswerterweise eine Kopie der Originalschrift in Sütterlin, eine Übertragung ins Deutsche und ein Foto von seinem Opa Albert zur Verfügung gestellt.



Foto: Jahrgang 31 aus Privatbesitz